

Vorwort

Nur wenige Tage nach den 5. Bitburger Gesprächen *in München* sagte der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Volker Kauder gegenüber dem ZDF: „Wir setzen alles im Koalitionsvertrag um – aber nichts darüber hinaus. Es muss auch mal gut sein. (...) Wir müssen jetzt vor allem für die Wirtschaft da sein, und deswegen: keine neuen zusätzlichen Belastungen.“ Die praktische Relevanz und die Aktualität des Gegenstandes der 5. Bitburger Gespräche *in München* hätten besser kaum bestätigt werden können: „Die Unternehmerfreiheit im Würgegriff des Rechts?“ ist ein Thema, das auch in der Politik mittlerweile die Chefetage erreicht hat.

Auch wenn sich die Aussagen Volker Kauders primär auf die geplante Einführung einer Frauenquote für die Aufsichtsräte von Großunternehmen bezogen, gibt es in jüngerer Zeit diverse Beispiele für staatliche Rechtsakte, die die Unternehmen belasten und die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln verschlechtern. Exemplarisch erwähnt seien an dieser Stelle nur der zum 1. Januar 2015 greifende gesetzliche Mindestlohn, die Rente mit 63 sowie die beabsichtigte Einführung einer Familienpflegezeit und einer flexiblen Elternzeit. Dies alles gibt Anlass, die Beschränkungen der unternehmerischen Freiheit durch das Recht grundsätzlich zu betrachten und zum Gegenstand der Bitburger Gespräche *in München* zu machen.

Der Gesellschaft für Rechtspolitik und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. als Veranstalter der Bitburger Gespräche *in München* ist es wiederum gelungen, nicht nur ein sachkundig besetztes Podium mit Experten verschiedener Fachrichtungen zusammenzustellen, sondern auch ein fachlich versiertes und interessiertes Publikum in München zu versammeln – was gleichermaßen Voraussetzung für die auch dieses Mal lebendige und auf hohem fachlichen Niveau geführte Diskussion ist. Allen Beteiligten, die zum Gelingen der 5. Bitburger Gespräche *in München* beigetragen haben – und speziell den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Rechts-

politik, in deren bewährten Händen die Veröffentlichung dieses Tagungsbandes lag – sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Professor Dr. Christian Winterhoff
Georg-August-Universität Göttingen,
Wissenschaftlicher Leiter der Tagung